

Landgrafen von Thüringen Friedrich dem Jüngeren vor, dem die Kurfürstin Katharina am 30. Mai durch den Rat zu Leipzig einen jedenfalls um Hilfe bittenden Brief übersandte<sup>1</sup>. Ferner haben der Erzbischof von Magdeburg, die Bischöfe von Meißen, Merseburg und Naumburg, die Grafen von Anhalt, ein Graf von Barby, die Städte Erfurt, Halle und Magdeburg, 10 Vögte des Landesherrn und der Landvogt von Sachsen, endlich 27 Städte in den Landen Meißen und Sachsen reisige Pferde gesandt. Schreiben des Kurfürsten und seiner Gemahlin an die genannten Stellen, abgesehen von Leipzig, sind nicht erhalten. Thüringische Ortschaften werden nicht erwähnt; vermutlich sind die von ihnen gestellten Truppen in den 400 Pferden des Landgrafen Friedrich inbegriffen. In Befolgung eines Anschlages des Nürnberger Reichstages sollen nur 300 Gleven nach Freiberg gesandt worden sein; näheres darüber ist nicht bekannt<sup>2</sup>.

Die Stadt Nürnberg hatte, getreu ihrem früheren Versprechen<sup>3</sup>, zur Hilfe im Kampfe um Außig reisigen Zeug geschickt und dabei manche Verluste erlitten. Wir erfahren dies aus einem Bericht, den der Rat am 4. Juli an den von Ulm sandte. Manche hatten ihre Pferde und Habe eingebüßt; da diese in meißnische und oberlausitzer Städte gekommen waren, ist anzunehmen, daß sich die fliehenden Truppen auf dem Rückzug ihrer bemächtigt hatten. In einem Schreiben vom 18. Juli bat der Rat den Kurfürsten Friedrich um Rückgabe des Geraubten und schickte ihm deswegen Hans Göldlin zu; gleiche Schreiben wurden nach Löbau, Bautzen und Zittau gesandt<sup>4</sup>.

Auch an Lübeck und die anderen Hansastädte richtete König Sigismund am 10. Juni ein Schreiben, in dem diese angewiesen wurden, 37 Spieße guter Leute mit mindestens 3 Pferden und 2 Gewappneten am 18. August nach Freiberg zu schicken<sup>5</sup>. Für die Außiger Schlacht wären sie freilich zu spät gekommen.

Am 23. Juni berichtete aus Nürnberg der päpstliche Legat Jordanus de Ursinis dem Bischof Johann von Regensburg über

<sup>1</sup> Cod. dipl. Sax. II, 8, 100.

<sup>2</sup> Eberhart Windeckes Denkwürdigkeiten zur Geschichte des Zeitalters Kaiser Sigismunds, hersg. von Wilh. Altmann (1893) S. 215f.

<sup>3</sup> Vgl. oben S. 7 Anm. 1.

<sup>4</sup> Kreisarchiv Nürnberg, Briefbuch VII fol. 82. Vgl. Andreas v. Regensburg a. a. O. S. 334.

<sup>5</sup> Reichstagsakten VIII, 471.